## ... geschärft, gefärbt, geheftet

Workshop über klebstofffreie Einbandtechniken: Erlebnisse mit "Non Adhesive Binding" nach Hedi Kyle, "Secret Belgian Binding" und "Crossed Structure Binding"



Beispielhafte "Crossover Binding"-Variationen.

FOTOS (3): MARCUS JANSSENS

Im Mai 2017 heißt es im Stadtarchiv Neuss: Workshop über klebstofffreie Einbandtechniken. Unser Dozent Marcus Janssens begrüßt alle sechs Teilnehmer herzlich mit Kaffee, Keksen, Tee und kalten Getränken. Wir arbeiten in der Werkstatt, besser gesagt im Souterrain des Magazins, das ein separates Gebäude hinter dem Stadtarchiv ist. Betritt man das Stadtarchiv durch den Haupteingang, geht man geradeaus durch, passiert die Hintertür und kommt über einen beneidenswerten Pausen-Hinterhof zum Magazin. Dort muss man klingeln, wenn die Tür zu ist.

## Techniken im Fokus, nicht die Vorarbeit

Nach kurzer Einweisung über die Gepflogenheiten am Arbeitsplatz (keine Getränke oder Essen am Arbeitstisch), fängt der Dozent an, das erste Muster zu erklären. Binnen acht Stunden sollen drei Muster in drei unterschiedlichen Techniken gefertigt werden. Janssens hat gefalzte Blocks im Oktavformat vorbereitet. Das Vermitteln der Techniken soll im Vordergrund stehen, nicht unnötige Vorarbeiten. Die Arbeitsplätze sind vorbereitet, Werkzeug und Pressen aufgebaut. Die Werkstatt ist sehr übersichtlich aufgebaut und aufgeräumt. Jeder Teilnehmer hat genug Platz zum Arbeiten.

Die erste Herausforderung ist die klebstofffreie Bindung auf Pergament-Riemchen nach Hedi Kyle. Dafür wird der Block mit Achtelbogen-Vorsatz versehen, das um die erste und letzte Lage geklebt wird. Schön wird es, wenn das Vorsatz an der Klebekante ausgeschärft wird. So lässt sich kein Übergang spüren. "Habt ihr alle schon mal Papier ausgeschärft? Nein?!? Okay. Ich zeig euch das mal eben." Mehrere Teilnehmer sind um einen Tisch versammelt, an dem Marcus Janssens vorbildlich demonstriert, wie man eine Papierkante in nur einem Zug ausschärft. Im Beisein des Lehrers übt der eine oder andere das Ausschärfen von Papier. Mit etwas Übung und scharfer Klinge sieht es nach 30 Minuten schon ganz gut aus.

## Schnelle Lösungen für jedes Problem

Danach wird's aber Zeit, den ersten Block vorzubereiten. Schließlich haben wir einen engen Zeitplan. Geheftet wird der erste Block auf Pergamentriemchen. Wahlweise kann das Pergament gefärbt werden. Janssens nimmt uns die



Konzentration im Vordergrund: Teilnehmer beim Workshop im Neusser Stadtarchiv.

Angst vor dem Pergament und den Farben. Eigentlich ist es sehr einfach, Pergament zu färben. Gesagt, gezeigt. Jeder darf mal färben und stellt fest, dass es tatsächlich einfach ist. Marcus Janssens ist ein Pragmatiker und findet für jedes Problem eine schnelle Lösung. So treibt er seine Teilnehmer voran und motiviert sie. Heftlöcher sägen oder stechen? Mit der tollen Säge in Cutter-Optik geht es sehr gut, und das Ergebnis ist sauber.

Marcus Janssens: akkurater Pragmatiker, geduldiger Dozent. FOTO: MAIK BECKMANN

Beim Handheften herrscht konzentriertes Schweigen. Mittlerweile sind die Teilnehmer unterschiedlich schnell vorangekommen. Janssens erklärt jedem individuell die weiteren Arbeitsschritte. damit niemand warten muss. Doch es befindet sich nur eine Pappschere im Raum; da kommt es dann doch immer wieder zu Engpässen. (Vielleicht hat jemand aus der Leserschaft eine Pappschere zu verschenken? Bitte ans Stadtarchiv Neuss.) - Mittagspause. Marcus Janssens hat uns das Essen vorbereitet, damit wir nicht den Weg in die Stadt machen müssen. Lieber sollen wir konzentriert arbeiten können. Es gibt warme Suppe, Antipasti, Baguette und selbstgemachten Kuchen. Alle Teilnehmer sind angenehm überrascht und erleichtert über die vorausschauende, leibliche Fürsorge. Den Kuchen unterm Arm und frischen Kaffee gekocht, geht es weiter nach der wohlverdienten Pause.

## Ansätze richtig verstehen, ist relevant

Zwei Techniken wollen noch ausprobiert werden: "Secret Belgian Binding" und "Crossed Structure Binding". Alle arbeiten konzentriert und eifrig an ihren Mustern. Es wird gepuncht, gedremelt und gewebt. Marcus Janssens ist immer zur Stelle, wenn Fragen auftreten. Er ist ein sehr geduldiger Dozent. Ihm ist wichtig, dass die Teilnehmer soviel wie möglich lernen und fragen können. Den Ansatz richtig verstehen steht immer im Mittelpunkt; Varianten ausprobieren kann jeder für sich in Ruhe

zuhause. Das letzte Muster wird nicht mehr ganz fertig. Die Zeit reicht nicht mehr, um den Block in den Umschlag zu heften. Aber alle machen sich noch Umschlagmuster, um zuhause daran weiter arbeiten zu können. Das Aufräumen geht schnell. Die Verabschiedung ist kurz und sehr herzlich. Wir möchten alle unbedingt wieder einen Kurs bei Marcus Janssens machen. Vielleicht zum Thema Verpackungen?

MARTA LEWINSKI, BUCHBINDEREI BONIN, BIELEFELD



Sorgfalt hat Vorrang: Teilnehmerin bei der Vorbereitung der einzelnen Varianten.